

BNK ProHeart®: Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz besser versorgen

Das Forschungsprojekt von BNK und Novartis Pharma hat den Patienteneinschluss mit 512 Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz beendet und geht nun in die Nachbeobachtung

MÜNCHEN, 23.03.2021 – Die chronische Herzinsuffizienz (cHI) ist aktuell die häufigste Einzeldiagnose von vollstationär behandelten Patienten und die häufigste Entlassungsdiagnose aus dem Krankenhaus. Auch wenn nach Jahren des kontinuierlichen Anstiegs die Erkrankungshäufigkeit in 2018 erstmalig rückläufig war und auch die Mortalität sinkt, ist die Prognose bei einer chronischen Herzinsuffizienz immer noch vergleichsweise schlecht.¹ 30 bis 40 Prozent der betroffenen Patienten versterben innerhalb eines Jahres. Hier setzt das Netzwerkprojekt BNK ProHeart® an. Das Forschungsprojekt des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK) schafft ein standardisiertes Vorgehen, mit dem herzinsuffiziente Patienten in ein strukturiertes Behandlungsprogramm gesteuert werden. Ziel ist, die Zahl der erneuten und vermeidbaren Krankenhauseinweisungen von Patienten nach einem stationären Aufenthalt wegen Herzinsuffizienz zu reduzieren.

Komplexer gewordene Diagnose und Behandlung der cHI bedarf der fachärztlichen Versorgung

Eine Herzinsuffizienz wird durch den behandelnden Hausarzt nicht immer erkannt, da typische Symptome wie z.B. Luftnot auch zahlreiche andere Ursachen haben können und eine adäquate Behandlung die Verfügbarkeit anspruchsvoller technischer diagnostischer Hilfsmittel voraussetzt, die in der Regel nur in einem fachärztlichen kardiologischen Umfeld gegeben sind. Eine hohe Diagnosequalität von Patienten mit Herzinsuffizienz ist jedoch für die Erkennung und Behandlung essentiell und wird in den Leitlinien gefordert.

Gleichzeitig ist die Diagnostik und Behandlung der cHI in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Die Echokardiographie und die Bestimmung

¹ <https://www.herzstiftung.de/e-paper/#108>

der natriuretischen Peptide gewinnen in der Diagnostik zunehmend an Bedeutung. Im Bereich der Therapie werden neben der Aufwertung bestehender Medikationsempfehlungen (MR-Antagonisten, ACE-Hemmer und Beta-Blocker) auch neue Substanzen (Ivabridin, Sacubitril/Valsartan) empfohlen. Entscheidend für den Patienten ist daher ein gesteuertes Vorgehen beim Übergang vom Klinikaufenthalt in die ambulante Versorgung. Denn eine unzureichend behandelte Herzinsuffizienz führt zu weiteren Klinikaufenthalten und gesteigerten Kosten. Bisher fehlte es jedoch zumeist an einer strukturierten Anschluss-Behandlung bei einem niedergelassenen Kardiologen.

Die Bausteine des strukturierten Behandlungsprogramms

Der zentrale Bestandteil des ProHeart® Behandlungsprogramms ist die strukturierte Entlassung und Überleitung betroffener Patienten in die fachkardiologische Nachbehandlung und dies angepasst an den individuellen Schweregrad (NYHA Klassifizierung) und die Betreuung während der 12-monatigen Dauer des Versorgungsprogrammes durch eine Netzwerkmanagerin.

1. **Regionales Netzwerkmanagement:** Bereits während des Klinikaufenthalts wird gemeinsam mit dem Patienten ein Nachsorgetermin beim Kardiologen vereinbart. Die eigens eingesetzten und dafür ausgebildeten Netzwerkmanager dokumentieren die wichtigsten Parameter des Patienten und dessen weiteren Versorgungspfad in einer elektronischen Datenbank. Sie sind jederzeit Ansprechpartner für die Patienten und bilden eine Schnittstelle zwischen Arzt und Patient.
2. **Regelmäßige Visiten:** Im ersten Termin wird im Rahmen der Erstuntersuchung das Behandlungsprogramm erläutert und die weiteren Termine besprochen, deren Frequenz vom Schweregrad abhängt. Nicht wahrgenommene Termine werden mit dem Patienten besprochen.
3. **Aufklärung:** Die Patienten erhalten flankierend verschiedene schriftliche Informationsmaterialien mit Hinweisen zu gesundheitsförderndem Verhalten.
4. **Kommunikation mit den Hausärzten:** Die regelmäßigen Termine werden zusammen mit dem Arztbrief auch dem jeweils behandelnden Hausarzt mitgeteilt.

Pilotphase läuft in Hamburg und Anhalt/Wittenberg

BNK ProHeart® als Netzwerkprojekt in einer städtischen und einer ländlichen Region umzusetzen, wurde als gemeinsame Projektidee von der BNK Service GmbH als Dienstleistungsunternehmen des BNK zusammen mit Novartis Pharma entwickelt. Nach der Etablierung der Projektstrukturen in 2019 startete der laufende Betrieb Ende 2019 über einen Zeitraum von 30 Monaten. In zwei Pilotregionen Hamburg und Anhalt/Wittenberg wurden seitdem Patienten in 4 Kliniken durch die Netzwerkmanagerinnen in das Forschungsprojekt eingeschlossen und in 12 kardiologischen Praxen weiterbetreut. Der Einschluss konnte – mit zeitlicher Verzögerung durch die Corona-Pandemie – mit insgesamt 512 Patienten (310 in Hamburg und 202 in Wittenberg) nun beendet werden.

In 2022 soll das Netzwerkprojekt mit der Auswertung und Evaluation abgeschlossen werden. Die zur Umsetzung der Pilotphase erforderlichen finanziellen Mittel für die verschiedenen Ressourcen in den Regionen und bei der BNK Service GmbH trägt im Rahmen eines Sponsorings zum großen Teil die Firma Novartis Pharma.

Über die BNK Service GmbH

Die 2004 gegründete BNK Service GmbH vertritt als Tochtergesellschaft des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK) e.V. über 90 Prozent der in Deutschland tätigen, niedergelassenen Kardiologen. Sie hat damit Zugriff auf ein einmaliges Netzwerk und bietet einen flächendeckenden Zugang zur Betreuung von Herz-Kreislauf-Patienten. Die BNK Service unterstützt die rund 1.300 Herzspezialisten in ihrem Praxisalltag. Darüber hinaus vernetzt sie als spezialisierter Dienstleister für den gesamten Bereich der Kardiologie alle beteiligten Akteure der Versorgung. Als zentrale Schnittstelle entwickelt und steuert die BNK Service GmbH übergreifende Versorgungskonzepte, führt wissenschaftliche Erhebungen zur Versorgungsforschung durch und liefert so ein realistisches Abbild der kardiologischen Versorgung in Deutschland.

Über den BNK e. V

Der BNK ist der größte Kardiologenverband auf vertragsärztlicher Ebene in Deutschland. Er hat derzeit rund 1.300 Mitglieder und repräsentiert damit über 90 Prozent der kardiologischen Praxen. Der Verband ging aus einer Arbeitsgemeinschaft hervor, die 1979 von knapp 100 Fachärzten gegründet wurde. Heute sind die Mitglieder des BNK auf regionaler und Bundesebene in zahlreichen Ausschüssen, Projektgruppen, gesundheits- und berufspolitischen Gruppierungen und in vielen Gremien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK) aktiv. Seinen juristischen Sitz hat der BNK in München. Weitere Informationen rund um den BNK finden Sie unter www.bnk.de.

Ansprechpartner für die Presse:

Projektansprechpartnerin:

BNK Service GmbH
Susanne Oldenburg
Geschäftsstellenleiterin
Brabanter Str. 4
80805 München
Tel.: 089.41 42 40 8-11
Fax: 089 41 42 40 8-40
E-Mail: info@bnk-service.de

Pressebüro

LoeschHundLiepoldKommunikation
GmbH
Imke Salzmann
Tegernseer Platz 7
Eingang Deisenhofener Straße 1
81541 München
Tel.: 089 720 187 0
E-Mail: bnk@lhk.de